



Dr. Heiko Goldbecher
Kieferorthopäde aus Halle (Saale)

Ernsthaft jetzt?

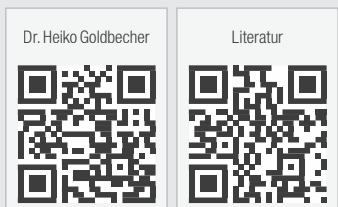
Dass Versicherer hierzulande auf Sparkurs sind, ist nicht neu. Ob gesetzlich, privat oder beihilfeversichert – das macht kaum einen Unterschied. Selbst in Zeiten von Corona, wo Praxen sich mit zahlreichen zusätzlichen Präventionsmaßnahmen und verschärften Hygienekonzepten konfrontiert sehen, werden diese meist alleingelassen und bleiben teils sogar noch auf ihren Kosten sitzen.

Rund 150.000 Zahnmediziner und ZFAs sind täglich deutschlandweit am Patienten tätig und somit Speichel und Aerosolen ausgesetzt. Ganz dicht an der Mundhöhle dran, schützen sie sich mit

„Der Einsatz von Mundspüllösungen zur Infektionsreduzierung muss eine Kassenleistung sein, ohne Wenn und Aber!“

entsprechender Kleidung, Mundschutz oder Gesichtsvisionen und sind dankbar für jede neue Erkenntnis, die das Infektionsrisiko in der Praxis sinken lässt. Eine jüngst veröffentlichte wissenschaftliche Studie ließ unsere Fachschaft aufhorchen. Sie belegt, dass bestimmte Mundspüllösungen die SARS-CoV-2-Virenlast im Mund- und Rachenraum stark mindern können. Dementsprechend und

vor dem Hintergrund der Umsetzung der Empfehlungen von RKI und BZÄK lassen wir und viele weitere Praxen die Patienten nun vor Behandlungsbeginn mit als wirkungsvoll getesteten Mundspülungen gurgeln und spülen. Und das, obwohl wir dabei wissentlich komplett (GKV und Beihilfe) bzw. teils (PKV mit Einfachsatz) auf den Kosten sitzen bleiben. Jetzt mal ernsthaft, kann das wirklich sein? Natürlich könnten wir die Kosten als Selbstzahlerleistung kassieren. Doch zahlen die Patienten nicht schon genug Beitrag, um im Gegenzug auch in Corona-Zeiten eine optimale Behandlung zu erfahren? Der Einsatz von Mundspülungen zur effektiven Infektionsreduzierung muss daher eine Kassenleistung sein, ohne Wenn und Aber!



Zahnhygiene der Deutschen

Umfrage zeigt: Überwiegende Mehrheit kümmert sich um Zahngesundheit.

Wie pflegen die Deutschen ihre Zähne? 79 Prozent der Bundesbürger nehmen ihre Vorsorgetermine beim Zahnarzt regelmäßig wahr und lassen ihre Zähne mindestens einmal im Jahr kontrollieren. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle repräsentative Befragung der *Apotheken Umschau* unter 1.000 Frauen und Männern ab 14 Jahren. Über zwei Drittel (68 Prozent) der Bundesbürger wissen, dass kranke Zähne auch das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall erhöhen. Entsprechend ernst nehmen die allermeisten Menschen ihre tägliche Zahnpflege: Lediglich zehn Prozent putzen ihre Zähne nur einmal am Tag, während fast alle anderen zweimal täglich oder sogar noch öfter zur Zahnbürste greifen. Generell sind Frauen bezüglich ihrer Zahngesundheit sorgfältiger als Männer: 17 Prozent der Frauen putzen morgens, mittags und abends ihre Zähne, bei den Männern tun dies nur acht Prozent.



(Foto: © obs/Wort & Bild Verlag – Gesundheitsmeldungen/GettyImages_eclipse_images)

Unter den Männern geht ein Viertel der Befragten (25 Prozent) zudem erst bei Zahnschmerzen zum Zahnarzt, während nur jede siebte Frau (14 Prozent) erst dann einen Termin

ausmacht, wenn es bereits Probleme gibt.

Quelle: Wort & Bild Verlag

TePe sagt Teilnahme an IDS ab

Unternehmen entscheidet sich gegen Auftritt bei weltgrößter Dentalmesse.

In Anbetracht der aktuellen Situation, der unsicheren Entwicklungen der COVID-19-Pandemie und nach ausführlicher Prüfung hat TePe die schwierige Entscheidung getroffen, nicht an der IDS, die vom 9. bis 13. März 2021 in Köln stattfinden soll, teilzunehmen. Das Unternehmen hat diese Entscheidung vor allem mit Rücksichtnahme auf die Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter und



den gewünschten hohen Nutzen im Dialog an ihrem Messestand derzeit nicht ermöglichen zu können.

Kunden sowie unter dem Gesichtspunkt der sozialen Verantwortung getroffen. Aufgrund der herrschenden COVID-19-Situation glaube man, den Kunden und Besuchern



Quelle: TePe

3D-Druck-Lösungen für Zahnmedizin

Henkel und Keystone kooperieren / Kombination der Marken KeyPrint und Loctite.

Henkel und Keystone Industries (Keystone) haben ihre Kooperation für additive Fertigungslösungen in der Zahnmedizin bekannt gegeben. Durch die Zusammenarbeit erweitert Henkel sein 3D-Druck-Portfolio um Dentalanwendungen. Keystone möchte durch die Kooperation mit einem global führenden Materialanbieter wie Henkel sein erfolgreiches Geschäft in dem Marktsegment weiter ausbauen. Henkel ist ein global führender Anbieter von fortschrittlichen Materialien und Services in der additiven Fertigung für eine Vielzahl von Industrie-segmenten. Das Unternehmen hat neuartige Lösungen unter seiner Marke Loctite entwickelt und kommerzialisiert, die 3D-Druck-Anwendungen in Märkten wie Luftfahrt, Automobilbau, Ingenieurwesen und Konsumgüter ermögli-

chen. Keystone ist ein führender Hersteller von Dentalprodukten in den Bereichen digitale Lösungen, Dentallabor, zahnmedizinische Behandlung und Präventionsmedizin. Mit über 100 Jahren Erfahrung in der Dentalindustrie bietet das Un-

ternehmen eine innovative Palette von maßgeschneiderten 3D-Druck-Lösungen unter der Marke KeyPrint an.

Quelle: Henkel



Quelle: © Keystone Industries

ANZEIGE

Was ist die beste und richtige KFO-Abrechnungsoftware für Ihre Praxis?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZOSolutionsAG „rechnen“ täglich für viele Praxen quer durch Deutschland und parallel mit allen namhaften Softwarelösungen. Sie kennen alle Vor- und Nachteile dieser Programme aus dem Effeff. Holen Sie sich die Expertenmeinung. Wir informieren Sie objektiv und präzise!

Die KFO-Abrechnungsprofis
zosolutions
AG

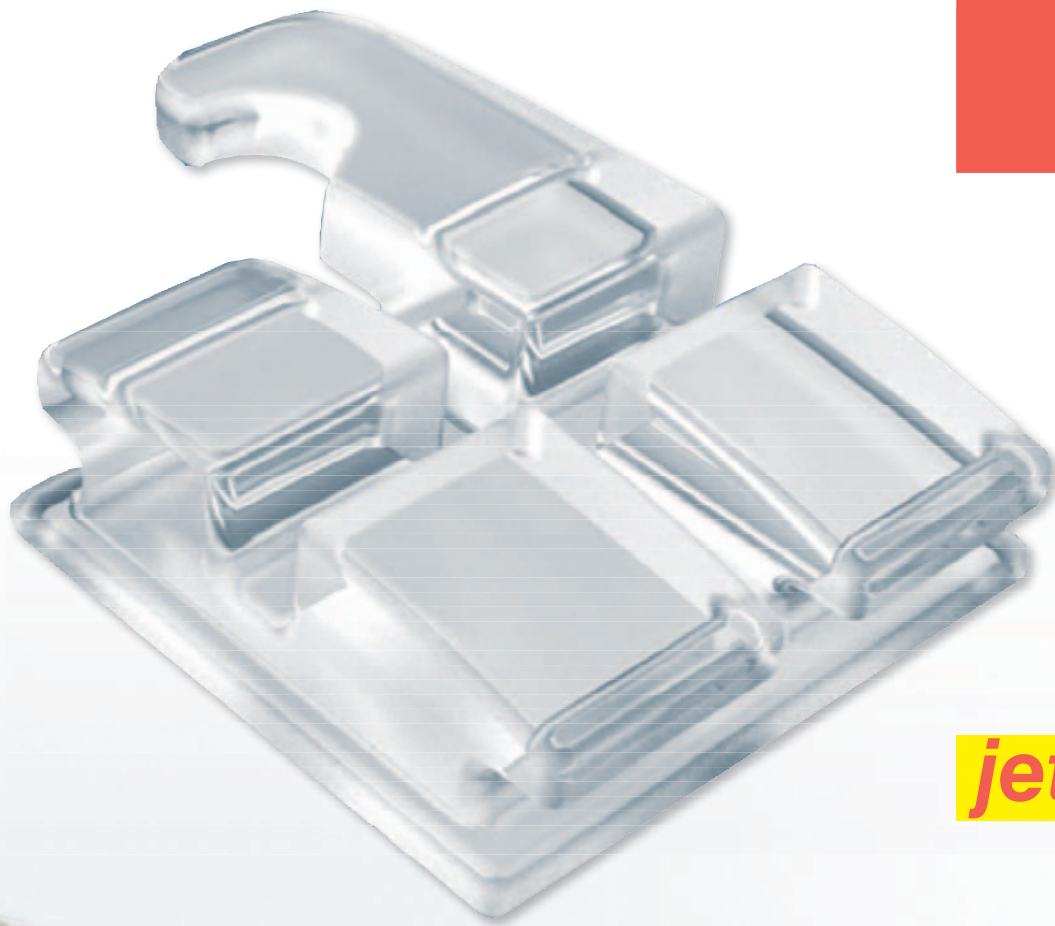
Tel.: +41 78 410 43 91
info@zosolutions.ag
www.zosolutions.ag



Spitzenqualität - sensationell günstig

Bright™ ADVANCED

low profile



ab **299**
€

jetzt testen



jetzt online bestellen unter:

www.orthodepot.de

über 15.000 Artikel zu Discountpreisen!



Tel: Deutschland 0800 / 0000 120 (gebührenfrei)
Österreich 0800 / 204 669 (gebührenfrei)
Schweiz 0800 / 002 314 (gebührenfrei)

Email: info@orthodepot.com

 **OrthoDepot®**